

# Konferenzklatsch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **48 (1975)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-773557>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

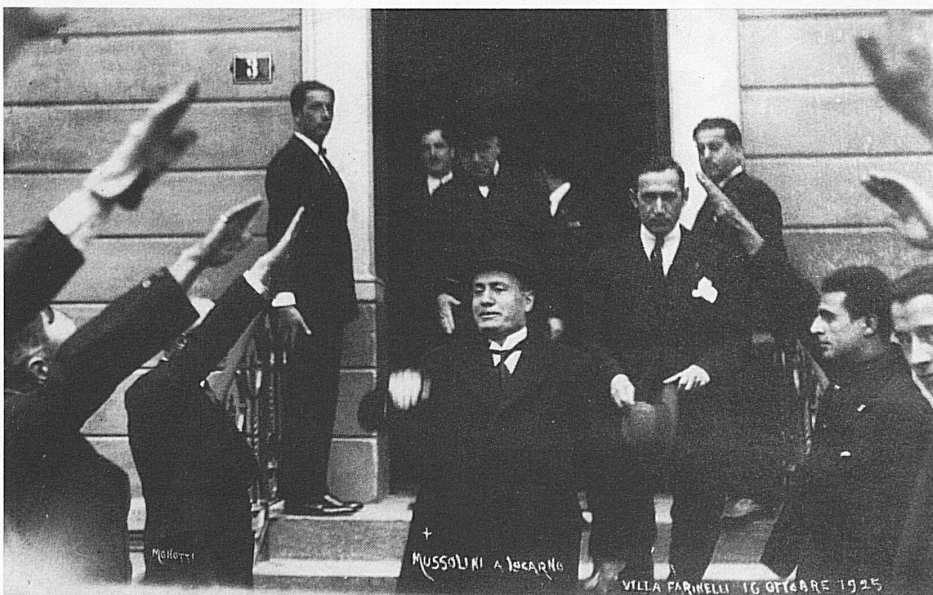


Das Kreuzfeuer der Fotografen, Stresemann beim täglichen Frühschoppen, Mussolini in Locarno.  
Rechte Seite: Locarno heute – die berühmten Strassencafés unter den Bogengängen

Sous le feu croisé des photographes, Stresemann prenant son apéritif quotidien, Mussolini à Locarno.  
Page de droite: Locarno aujourd'hui – les fameuses terrasses de cafés sous les arcades

Il fuoco incrociato dei fotografi, Stresemann all'ora dell'aperitivo quotidiano, Mussolini a Locarno.  
Pagina a destra: Locarno oggi – i celebri caffè sotto i portici

The crossfire of the photographers, Stresemann at a morning drink, Mussolini in Locarno.  
Right-hand page: Locarno today with its famous pavement cafés below the arcades



Die grosse internationale Konferenz ist den Locarnesen wie ein Meteor in den Schoss gefallen – so ein Zeitungsreporter. Dass sie in der neutralen Schweiz, dem Gastgeberland des Völkerbundes, stattfinden sollte, darüber war man sich unter den Mächten bald einig.

Deutschland hätte als Stadt zwar Luzern vorgezogen, doch tonangebend war Frankreich, und dort sei es – so munkelte man – die Frau eines Ministers gewesen, die in Erinnerung an schöne Ferientage nachdrücklich auf Locarno gewiesen habe. Da ausserdem Herr Loucheur, Freund Briands und zeitweilig französischer Finanzminister, Geld in die vor zwei Jahren eröffnete Centovallibahn investiert hatte und auch Hauptaktionär der Lago-Maggiore-Schiffahrt war, stand die Wahl alsbald fest. Zwar befürchtete man in hohen diplomatischen Kreisen, die technischen Möglichkeiten Locarnos, insbesondere die Telefon- und Telegrafverbindungen, möchten nicht

ausreichen. Doch in Locarno erwies man sich als Meister der Improvisation – bewundernswert, denn zwischen der endgültigen Wahl Locarnos und der Eröffnung der Konferenz lagen kaum 14 Tage. Nun wurden Leitungen gelegt, Strassen renoviert, die Beleuchtung ausgebaut und die Pflasterungsarbeiten vorangetrieben – sehr zur Freude der Locarnesen.

Etwelche Schwierigkeiten soll den Behörden die Möblierung des Konferenzsaales bereitet haben: der grosse quadratische Tisch – es durfte keinen Vorsitzenden und damit kein Unten und Oben geben – und vor allem das dazu passende Tisch Tuch!

Am 5. Oktober war es so weit. Richter und Amtspersonen hatten das Gerichtsgebäude verlassen, das nun der Konferenz zur Verfügung stand. Die Springbrunnen sprudelten in voller Höhe, ein Sprengwagen fuhr ständig durch die Strassen. Die meisten Delegationen logierten im Grand-Hotel, das damals als grösstes und komfortabelstes Hotel der Schweiz überhaupt galt. Residenz der Deutschen war das «Esplanade» in Minusio.

Fortsetzung Seite 19

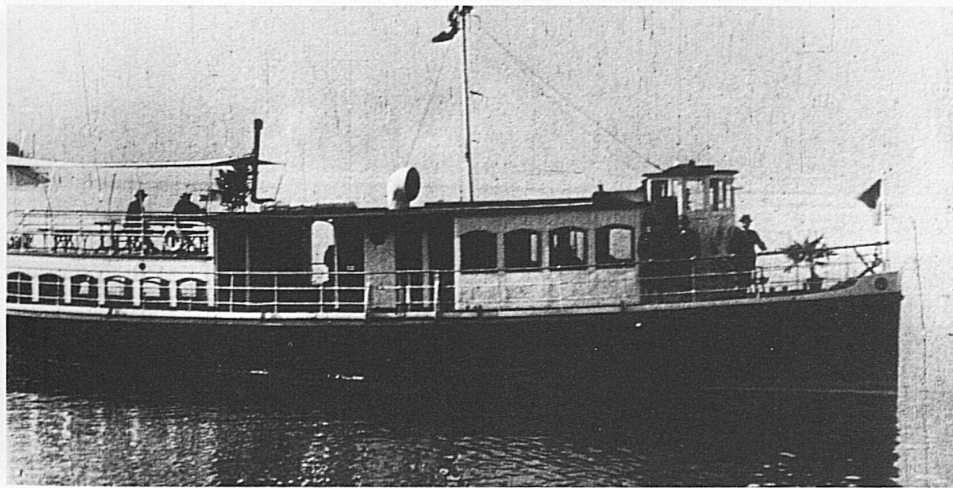






# 1925

Vorläufig sei die Konferenz in lauter Sonne gebadet. Ein mild strahlendes Licht liege über Locarno und lasse die klassisch-weite Landschaft des Lago Maggiore in schönstem Herbstglanz leuchten, meldet ein poetisch angehauchter Journalist. Tatsächlich scheint die entspannte Atmosphäre des Kurorts Wunder gewirkt zu haben. Schwierigkeiten wurden im persönlichen Gespräch und unter Zuhilfenahme der touristischen Attraktionen Locarnos überwunden: Briand und der deutsche Reichskanzler Luther hatten ein Tête-à-tête im Hotel Elvezia, an der damals noch stillen Piazza von Ascona. Es war das erste derartige Treffen seit dem Weltkrieg. Sie waren voneinander entzückt und legten den Grund zu einer deutsch-französischen Verständigung. Niemand weiss, was sie sprachen, nur ein seitdem historisch berühmter Kater war dabei. Im Rückblick möchten wir vermuten, dass es ein schwarzer Kater war. Die schwierigen Verhandlungen um die Aufnahme Deutschlands in den



*Friedensstätten: Das Grand-Hotel in Locarno, wo die meisten Delegationen logierten, das Motorschiff «Fior d'Arancio», auf dem eine schwierige Verhandlungsphase durchgestanden wurde, und das Hotel Elvezia in Ascona, Schauplatz einer entscheidenden, geheimen Begegnung zwischen dem deutschen Reichskanzler Luther und dem französischen Aussenminister Briand*

*Havres de paix: Le Grand Hôtel de Locarno, où logeaient la plupart des délégations, le bateau «Fior d'Arancio», où se déroula une phase difficile des négociations, et l'Hôtel Elvezia à Ascona, cadre d'une rencontre secrète et décisive entre le chancelier allemand Luther et le ministre français des Affaires étrangères Briand*

*Luoghi della pace: Il Grand-Hotel di Locarno dove soggiornò gran parte delle delegazioni, il battello a motore «Fior d'Arancio» sul quale si svolse una difficile fase delle trattative, e l'Albergo Elvezia di Ascona, teatro di un decisivo incontro segreto fra il cancelliere del Reich Luther e il ministro francese degli esteri Briand*

Völkerbund wurden kurzerhand auf das Motorschiff «Fior d'Arancio», Orangenblüte, verlegt, das seine Kreuzfahrt so lange in die Nacht fortsetzte, bis die strittigen Fragen gelöst waren.

Im übrigen vergnügten sich die hohen Herren mit Ausflügen nach Lugano, nach Stresa, Spaziergängen zur Madonna del Sasso und Herr Stresemann im besonderen mit seinem täglichen Bier. Am zweitletzten Tag war auch der in ständiger Furcht vor Attentaten lebende Mussolini per Schiff eingetroffen, und am 16. Oktober konnte das Vertragswerk paraphiert werden.

Der bisher wenig bekannte Name «Locarno», so schrieb der Erzbischof von Uppsala an Briand, wird gesegnet und geheiligt werden von allen, die die Vergangenheit des Kriegs vergessen wollen und ihre Blicke in die Zukunft des Friedens lenken.



*Places of reconciliation: The Grand Hotel in Locarno, where most of the delegations stayed, the motorboat "Fior d'Arancio" on which a difficult phase of the negotiations took place, and Hotel Elvezia in Ascona, scene of a secret but decisive meeting between the German Chancellor Luther and the French Foreign Minister Briand*